

Aktionsbündnis für verfolgte Christen Saar
c/o ACK Saar
Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, den 18.08.2020

OFFENER BRIEF

- Herrn Ministerpräsident Tobias Hans
- Frau stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger
- die Fraktionsvorsitzenden von
CDU – Herrn Alexander Funk
SPD – Herrn Ulrich Commerçon
DIE LINKE – Herrn Oskar Lafontaine
- den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken, Herrn Uwe Conradt
- die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, Frau Barbara Meyer-Gluche

Aufnahme von verfolgten syrischen Christen im Saarland

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
Sehr geehrte Frau stellvertretende Ministerpräsidentin,
Sehr geehrte Vorsitzende der Landtagsfraktionen von CDU, SPD und DIE LINKE,

als „Aktionsbündnis für verfolgte Christen Saar“ wenden wir uns mit diesem Offenen Brief an Sie als Verantwortliche in Landesregierung und Landtages des Saarlandes mit der dringenden Bitte, sich an der Aufnahme von verfolgten syrischen Christen aktiv zu beteiligen.

Im November 2019 hatte die Saarländische Landesregierung die Bitte des Assyrischen Kulturvereins Saarlouis um Aufnahme von 400 verfolgten assyrischen Christen aus Syrien abgelehnt und das Anliegen zur Prüfung an den Bund weitergeleitet. Sollte die Bundesrepublik Deutschland ein

Aufnahmeprogramm für die 400 assyrischen Christen auflegen, wäre das Saarland bereit, sich höchstens mit 5 Flüchtlingen zu beteiligen.

Für uns als „Aktionsbündnis für verfolgte Christen Saar“ war dies Anlass, eine Unterschriftenaktion zu starten und uns intensiver mit der Lage der syrischen Christen zu beschäftigen. Hierzu haben wir u. a. Kontakt mit der örtlichen syrisch-katholischen Gemeinde sowie mit dem Zentralverband der Assyrischen Vereinigungen in Deutschland und Europäische Sektionen e.V. (ZAVD) in Gütersloh aufgenommen.

Inzwischen sind seit der Entscheidung der Landesregierung fast 10 Monate vergangen. Bis heute ist weder von Seiten des Bundes, noch des Landes bekannt, dass eine überzeugende Bereitschaft zur konkreten Mitwirkung bei der Lösung der humanitären Katastrophe z.B. durch ein Landesaufnahmeprogramm besteht. Das unsägliche Leid und die Verfolgung der assyrischen Christen sowie der anderen Christen in Syrien bestehen jedoch weiterhin fort. Nach aktuellen Medienberichten verschlimmert sich die Lage in dieser Bürgerkriegsregion zunehmend.

An der Unterschriftenaktion zur Aufnahme von verfolgten assyrischen Christen ins Saarland hat sich ein breites ökumenisches Bündnis aus christlichen Gemeinden, Gremien, kirchlichen Verbänden sowie weiteren gesellschaftlichen Akteuren beteiligt. Dies zeigt, dass eine interessierte und engagierte Öffentlichkeit sich solidarisch mit den verfolgten Christen erklärt und an die Verantwortung des Saarlandes für diese Menschen appelliert.

Das Saarland würde mit einem Landesaufnahmeprogramm für verfolgte Christen keinesfalls einen Sonderweg beschreiten, sondern lediglich dem Beispiel Brandenburgs folgen. Brandenburg nimmt laut Koalitionsvertrag zukünftig über Aufnahmeprogramme für verfolgte Christen sowie für andere besonders schutzbedürftige Flüchtlinge insgesamt 200 Menschen pro Jahr auf.

Wir begrüßen ausdrücklich das Engagement der Landeshauptstadt Saarbrücken, die dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ in 2019 beigetreten ist und bereit ist, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen.

Wir appellieren daher eindringlich an Landtag und Landesregierung, sich zeitnah für ein Landesaufnahmeprogramm für verfolgte Christen einzusetzen und erwarten eine hoffentlich positive Nachricht!

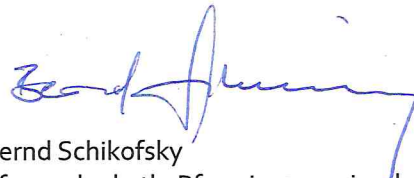
Diesen Offenen Brief senden wir gleichzeitig an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken, Herrn Uwe Conradt sowie an die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, Frau Barbara Meyer-Gluhe zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen des Aktionsbündnisses für verfolgte Christen Saar:



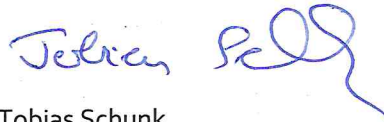
Dr. Pascale Jung
1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen Saar (ACK Saar)



Bernd Schikofsky
Pfarrer der kath. Pfarreiengemeinschaft
Saarbrücken - Malstatt



Arthur Biesalski
Mitglied der KAB Saar, der Pfarrgemeinde
St. Jakob Saarbrücken sowie des
Saarländischen Flüchtlingsrates



Tobias Schunk
Mitglied im Vorstand des Pfarreienrats der
kath. Pfarreiengemeinschaft Am
Schaumberg sowie Mitglied des
Saarländischen Flüchtlingsrates